

Mit Privatpost-Rubrik!

Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt Deutsche Post AG

G 6049

72. Jahrgang  
Juni 2021

Nr. 6

PSBN  
Verlagsgesellschaft mbH

Heftpreis  
im Einzelverkauf 3,60 € A 3,60 € · CH 5,90 FR · L 3,60 €

# Deutsche Briefmarken-Revue

## Deutsche Briefmarken-Revue

Deutschland: **S.8**

Unterschiede bei Maus-Marke!



Abarten: **S.46**

Doppelte HAN aufgetaucht!



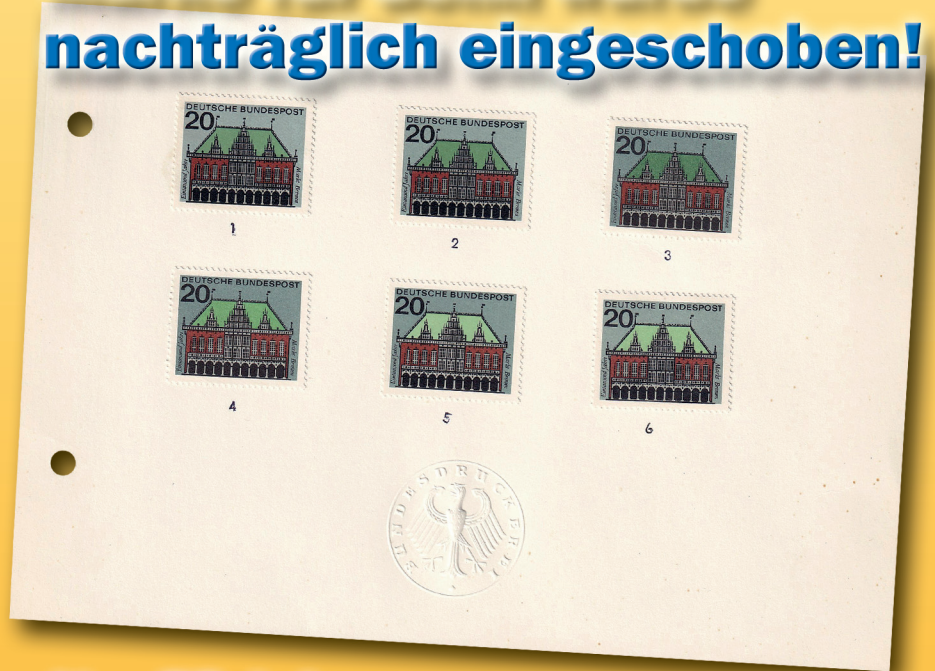
Liechtenstein: **S.58**

dieMarke.li würdigt Spiele!



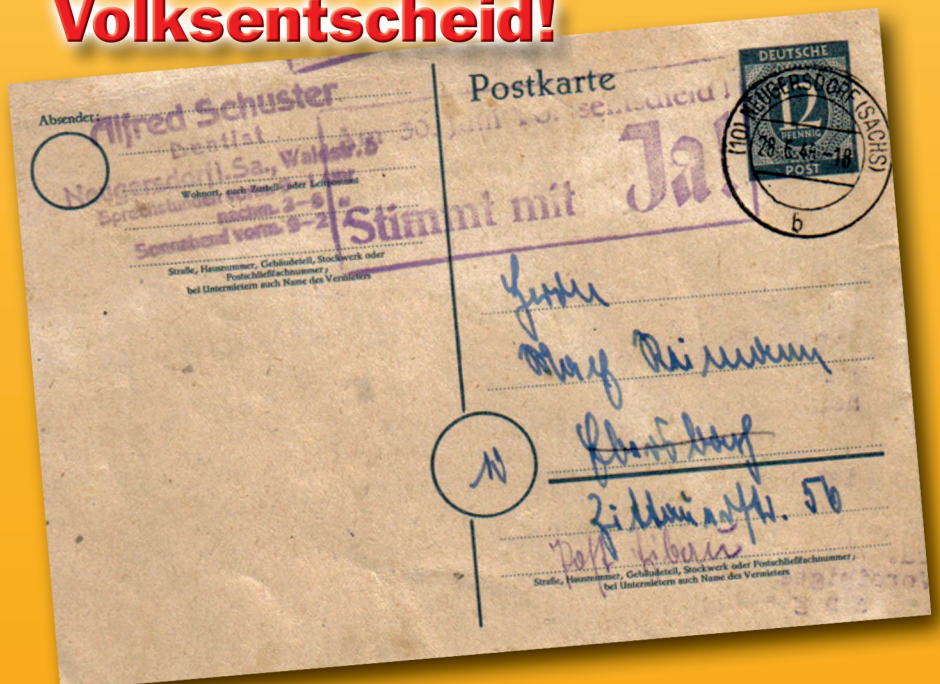
[www.Deutsche-Briefmarken-Revue.de](http://www.Deutsche-Briefmarken-Revue.de)

Serie „Hauptstädte der Länder“: Marke für Bonn wurde nachträglich eingeschoben!



Vor 75 Jahren: **S.20**

Ein (fast) vergessener Volksentscheid!



## DEUTSCHLAND

### Torsten Maywald: Handbuch Feldmerkmale SAAR I

Publikationen zur Saar-Philatelie sind in den letzten zehn Jahren selten geworden. Wichtige Werke wie das Saar-Handbuch zu den Ausgaben „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“, das 1961 erschien, müssten aktualisiert werden. Der Autor Torsten Maywald, der corona-bedingt über mehr Zeit verfügt, wollte daran etwas ändern und hat sich das Projekt „Handbuch“ zum Ziel gesetzt. Für die Publikation gründete er Ende letzten Jahres einen Verlag mit Verlagsnummer und eigenem ISBN-Kontingent.

Maywald, der Mitglied der ArGe Saar ist und in der Schweiz lebt, besitzt selbst eine umfangreiche Sammlung der Freimarkenausgabe „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“ von 1947 (SAAR I) und hat – zeitgemäß – in einem E-Book seine Erkenntnisse niedergeschrieben. Das Buch gliedert sich in zwei Abschnitte plus ausführlichem Anhang, insgesamt 34 Kapitel. Der Inhalt ist komplett verlinkt: vom Inhaltsverzeichnis zu den Abschnitten/Kapiteln, am Schluss jeden Kapitels zurück zum Inhaltsverzeichnis, Überblick zu Eintrag und retour, interne Verweise usw.).

Abschnitt 1 beschäftigt sich mit den politischen Hintergründen nach dem Zweiten Weltkrieg, die zu separaten Briefmarkenausgaben für das Saarland führten, beschreibt deren Herstellung, stellt die 20 Wertstufen von SAAR I sowie die 2. Offenburger Ausgabe und den Malstatt-Burbacher-Überdruck (SAAR II) vor und bietet eine Einführung in die sechs Bildmotive, die allen Ausgaben gemeinsam sind.

Abschnitt 2 beschreibt die Feldmerkmale, Reihenmerkmale, wiederkehrenden Feldmerkmale und „Irrlichter“ der 1. Offenburger Ausgabe (SAAR I) im Detail und komplett illustriert (hochauflösende Bilder). In 20 Kapiteln wird jeder Wert einzeln abgehandelt. Ergänzend werden die Einträge, soweit vorhanden, von sechs Standard- bzw. Spezialkatalogen als Zitat angeführt. Und hier zeigen sich eben Unterschiede. Maywald beschreibt und illustriert 946 Feldmerkmale, von denen 446 bislang nicht dokumentiert sind. Der MICHEL-Spezial kommt auf 108 Feldmerkmale und ein „Irrlicht“. Dazu gesellen sich 931 beschriebene und illustrierte Nebenmerkmale (davon der überwiegende Teil bislang nicht dokumentiert), 23 beschriebene und illustrierte wiederkehrende Feldmerkmale sowie sechs beschriebene und illustrierte Reihen- resp. Zeilenmerkmale. Von den insgesamt 4200 Bogenfeldern der Freimarkenausgabe SAAR I werden 1490 Bogenfelder, als ein gutes Drittel, besprochen.

Der Anhang überrascht mit einem Sammelvorschlag für den Leser: „111 Feldmerkmale, die man gesehen haben sollte“. Sie werden komplett illustriert und beschrieben. Neben Definitionen und diversen Tabellen rund um die Ausgaben „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“ wie Zeittafel, Auflagen, Farben und Masse usw. gibt es auch eine Kurzbiographie des Gestalters der Bildmotive „Vytautas Kazimieras Jonynas“.

Dieses Handbuch ist nach Meinung des Autors nicht der Weisheit letzter Schluss. Im Vorwort und in der Einleitung zum 24-Pf-Wert und dessen Feldmerkmalen in Teilaufgabe

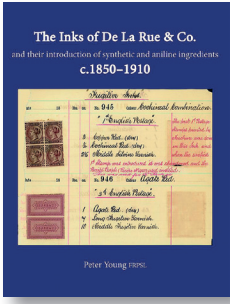
schreibt er ausdrücklich, dass dieses Handbuch bloß einen Schritt zu weiterer Erkenntnis liefern kann. Ohne Frage hat er aber einen wichtigen Anstoß für die weitere Forschung gegeben und fast 60 Jahre ruhende Erkenntnisse auf den neuesten Stand gebracht.

**Band 1 der Reihe „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“, Format E-Book (PDF, ca. 360 MB), 2300 Seiten mit ca. 7100 farbigen Abbildungen, Preis: 49,95 Euro bzw. 54,90 Franken, ISBN 978-3-952368-0-3; Bezug: „Horizonte-Erweitern“ Buchverlag, bestellung@horizonte-erweitern.ch**

## PHILATELIEGESCHICHTE

### Peter Young FRPSL: The Inks of De La Rue & Co. and their introduction of synthetic and aniline ingredients c.1850–1910

(RPSL-co/pcp) Es ist selten, dass ein Buch erscheint, das Veränderungen in der Art und Weise, wie Sammlermaterial untersucht und erfasst wird, mit sich bringt, Kataloge die Namen von Farben neu schreiben lässt und das Wissen über Druckmethoden, Prozesse und Inhaltsstoffe, die vor 150 Jahren verwendet wurden, erweitert. Dieses 432-seitige, gebundene Buch, die erste eingehende Studie über die von De La Rue für Postwertzeichen und andere Materialien verwendeten Druckfarben, wurde im März 2021 veröffentlicht.



Während sich das Buch auf Post- und Steuermarken aus Großbritannien und der ganzen Welt, von Antigua bis Sansibar, konzentriert, behandelt es auch andere Sicherheitsdrucke dieser Zeit, wie mexikanische Banknoten, italienische Anleihen und Materialien des Colonial Telegraph.

Es beginnt mit der Geschichte der Tinten und Tintenhersteller, erstreckt sich über die Inhaltsstoffe, seien es Farbstoffe, Pigmente, Basen, Zusätze, Träger oder Rezepte, und reicht bis zu Proben oder Versuchen, Tests auf Lichtempfindlichkeit und Ausbleichen, Fluoreszenz und „Ausbluten“ oder sogar die Verwendung für Poststempel sowie deren Export. In der zweiten Hälfte des Buches werden dann über 2500 von der Firma verwendete Rezepturen aufgezeichnet.

Die Studie untersucht eingehend eine Reihe von Dokumenten und Korrespondenzen, die bisher noch nicht an anderer Stelle diskutiert wurden, um die Tiefdruckfarben der Firma zu betrachten, die einen Großteil der umfangreichen Banknoten und anderer Sicherheitsdrucke ausmachten, die Hochdruckfarben, die für die Herstellung so vieler Post- und Steuermarken in dieser Zeit verwendet wurden, die gewöhnlichen Lithografiefarben für die umfangreichen Lohnarbeiten und die Prägefarben für die Briefmarken von Gambia oder die von Somerset House.

Anhand von bisher nicht untersuchten Dokumenten enthüllt das Buch nicht nur die alltägliche „Herstellung“ und die Mengen der Zutaten und die Kommentare des Herstellers, sondern schließt auch Prozesse ein, die bisher noch nicht diskutiert wurden, einschließlich des „Abstaubens“ der Druckfarben, der „geheimen Zutat“ seiner Fugitiv- und Doppelfugitiv-Farben, der Bedeutung seiner Papiere, Farbwalzen, Druckplatten oder „schnellen“ Pressen und des Aussparungsdrucks von Vignetten mit feuchtem Papier in Kombination mit dem Trockendruck der Rahmen. Den Abschluss bilden ein Gazetteer, ein Index der Inhaltsstoffe und ein umfassendes allgemeines Register. Druckfarben sind der am wenigsten erforschte Aspekt der Druckgeschichte, was dieses neue Buch zu einem bemerkenswerten Nachschlagewerk macht.

Der Autor, Peter Young, veröffentlichte seine erste philatelistische Studie im GB Journal of the Great Britain Philatelic Society im Jahr 1968, und es folgten zahlreiche Studien über De La Rues Methoden und Produkte. Er ist seit fünfzig Jahren der „Victorian Surface Printed Consultant“ für diese Gesellschaft.

Das Buch kann bei <https://www.rpsl.org.uk/Publications/Books/DLR-Inks> bestellt werden. Preise: 59 Pfund im Einzelhandel oder 53 Pfund für Mitglieder und Fellows der Royal Philatelic Society London, zuzüglich Porto.

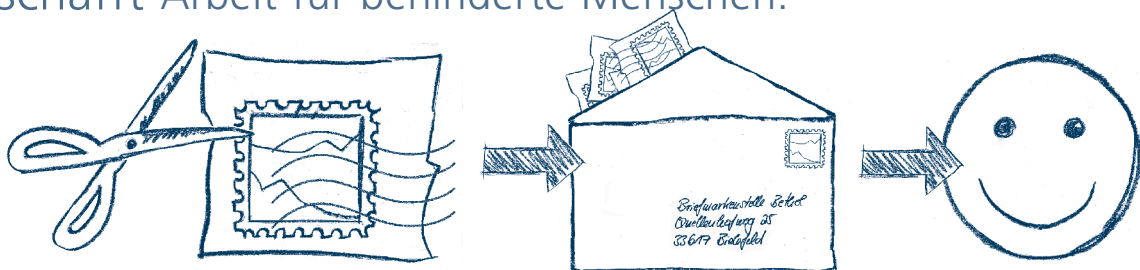
### Wilhelm van Loo: Die Philatelie in Aachen & 130 Jahre Briefmarkenfreunde Aachen e. V.

Vor über 130 Jahren, am 29. März 1890, wurde der Verein Briefmarkenfreunde Aachen gegründet. Wilhelm van Loo, der selbst über einige Jahrzehnte die organisierte Philatelie in Deutschland mitgestaltet und sich als Fälschungsbekämpfer einen Namen gemacht hat, schildert kurzweilig die Geschichte der Vereinigung und die philatelistischen Ereignisse mit dem Höhepunkt Bundes- und Philatelistentag 1980 herauszuheben ist. Das Geschriebene wird mit zahlreichen Abbildungen illustriert, natürlich Philatelistisches wie Marken, Stempel oder Belege, aber auch mit zeitgenössischen Fotos und Dokumenten. Man kann noch einmal eintauchen in die Hochzeit des Briefmarkensammelns in den 1970er und 1980er Jahren, man stellt aber auch fest, dass der zu ehrende Verein den Sprung ins 21. Jahrhundert gut geschafft hat. Das hängt nicht nur mit den vielen Angeboten für Sammler zusammen, sondern auch mit dem geselligen Teil, der eine wichtige Rolle spielt.



**Format DIN A4, Klammerheftung, 40 Seiten mit zahlreichen, überwiegend farbigen Abbildungen; Kontakt zu den Briefmarkenfreunden Aachen 1890 e. V.: Guido Wandel, Hubertusstr. 9, 52134 Herzogenrath, Telefon 0151/46 35 21 34, guido.wandel@t-online.de, www.briefmarkenfreunde-aachen.de**

## Briefmarken sammeln für Bethel schafft Arbeit für behinderte Menschen.



Briefmarkenstelle Bethel · Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld · [www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)

Bethel